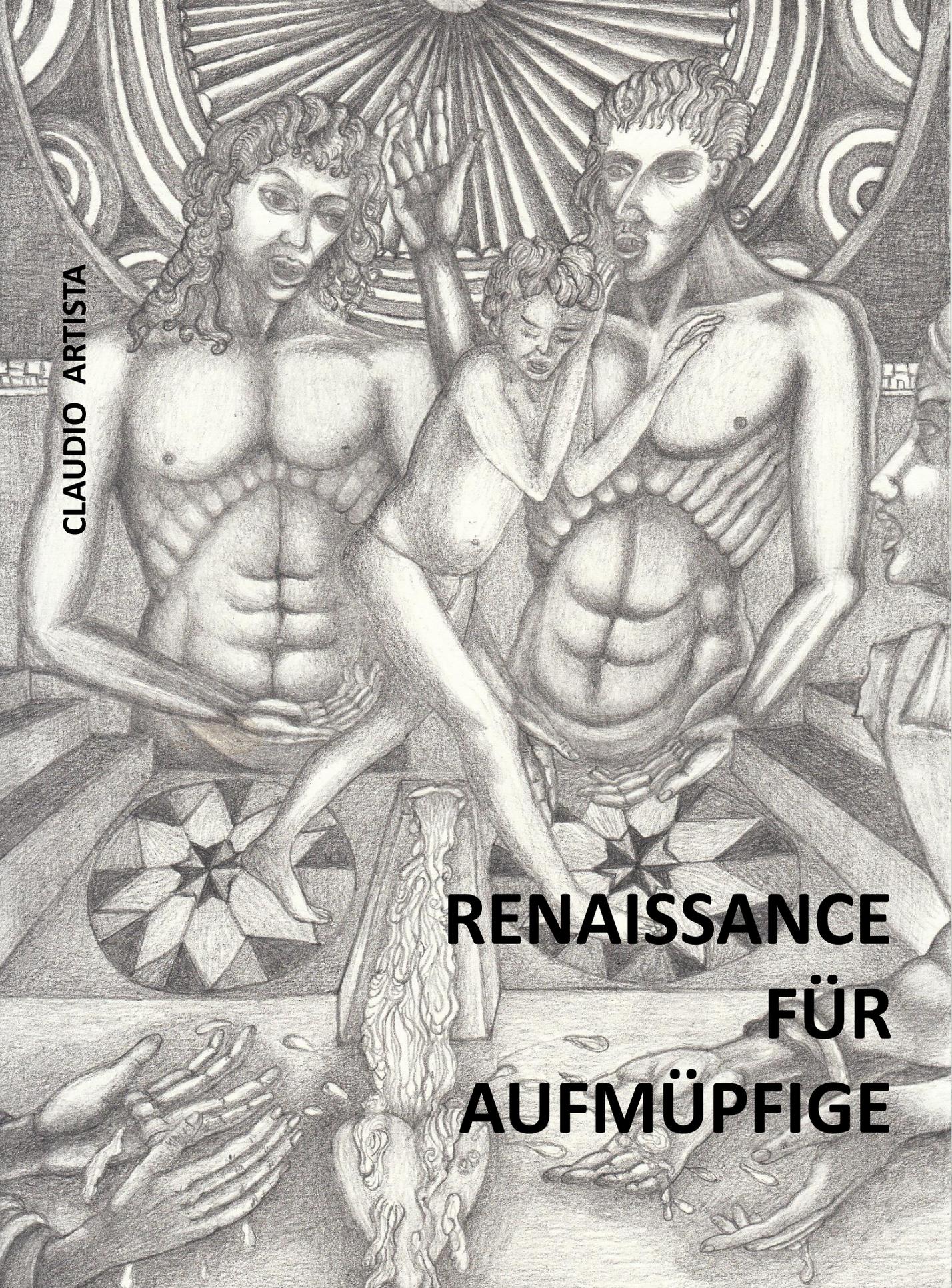


CLAUDIO ARTISTA



**RENAISSANCE
FÜR
AUFMÜPFIGE**



Als soeben neuangekommener, unvoreingenommener Betrachter von religiösen Bildern im überdimensionierten Widescreenformat in grossen Sälen in denen Menschen dem Indoorwandern frönen oder in solchen mit zahlreichen Bankreihen versehenen, düster beleuchteten Projektionsräumen fluguntüchtiger Spaceships, gewinnt man den Eindruck es befänden sich haufenweise Einkindehepaare auf Eselstrekking, sehr fortschrittlich. Sie sind in farbige Tücher gehüllt da dies das Schneidern von Kleidungsstücken erübrigt.

Mein Auge schweift über eng beieinander stehende Männergruppen mit Pferden und langen Stangen die oben Spitzen tragen als handle es sich um gigantische Büchsenöffner, hier allerdings zum Öffnen mit Eisenrüstungen bewehrter Ritter. Einige der Herren auch mit kürzeren metallischen Gegenständen bestückt, kommen tatsächlich mit Hosen und Hemden daher. Die so hauteng bemessen sind, dass vordergründig die Muskulatur schmackhaft zur Geltung kommt. Auf einigen Gemälden sind auch wüste Raufszenen zu sehen, ein Kontrast zu dem friedlichen Wanderpaar mit nacktem Kind. Egal in welcher Situation gelacht wird nie.



Wer herzhaft über Religion lachen will schaut sich Szenen aus den Filmen Super Fantozzi oder Monty Python's The Life of Brian an.



Es fällt extrem auf, dass damals Kleinkinder aber nur Buben von ihrer Mami's unbekleidet zur Schau gestellt wurden, kein Stoff für die Säuglinge. Ein Sujet das von der Babypuder Industrie dankend in das Publicity Repertoire aufgenommen wurde.



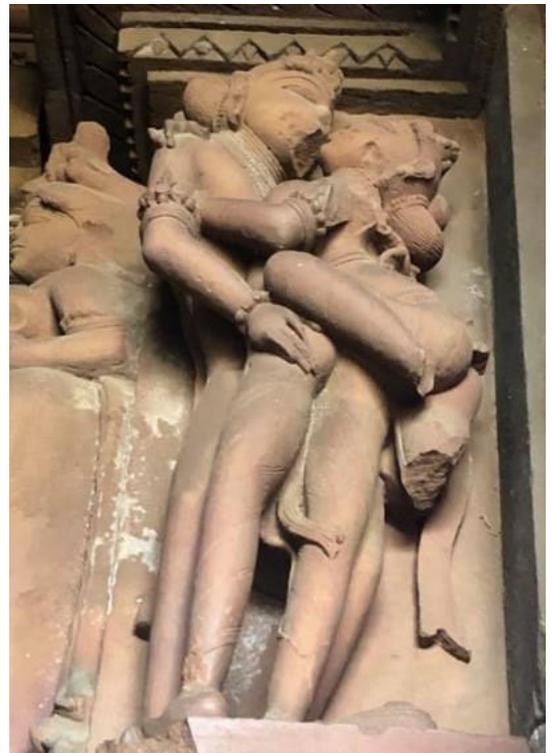


Nacktheit kommt viel vor, hauptsächlich wenn ein total überanstrengter an Händen, Füßen und thorakal lateral, eher ventral links manchmal rechts unterhalb des Pectoralis Major verletzt, mit leidvollem Gesichtsausdruck versehener junger Mann dessen hochgelagerter Oberkörper mehr liegend als sitzend zu sehen ist. Man würde jegliche Orientierung verlieren, wüsste man, dass es sich hierbei um den Häuptling einer Konfession handelt der tot darniederliegt. Als unverbildeter Naivling erkennt man sowieso keine Zusammenhänge zwischen den fotografisch anmutenden Stills, wo wurde dieser Film gedreht?



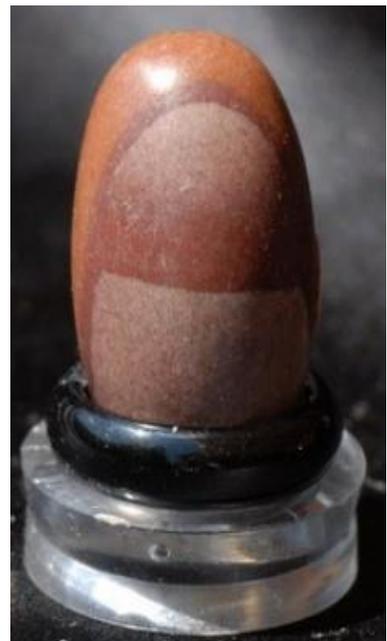
In diesem Unfallszenario das man da und dort immer wieder zu sehen bekommt, ist der extrem gutgeformte athletische Mann in seinen allerbesten Jahren umgeben von eingehüllten Frauen, nicht ganz Burkas, vermutlich seinen Personaltrainerinnen, sie wirken verzweifelt und aufgelöst in mitfühlendem Schmerz. Jeglicher Gedanke liegt fern der Gequälte könnte jemals sexuelle Kontakte zur einen oder anderen Dame unterhalten haben.

Der physiologisch richtig ausgeführte menschliche hetero sexuelle Geschlechtsakt, wurde zu jener Zeit von einem alten Mann mit Bart, anatomisch detailliert anhand zweier hemiplegisch aufgeschnittener Körper dargestellt und vermutlich da und dort rudimentär, anonym in Latrinenwände geritzt. Während man in Indien das ganze Repertoire des ekstatisch, orgiastischen Kamasutra schon vor tausenden Jahren durchturnte, blieb man in Europa im Darstellerischen und Religiösen unbefleckt, liess sich in die Prüderie zwingen und exportierte diese Weltweit, als Verklemmtheit der Kolonialmächte.





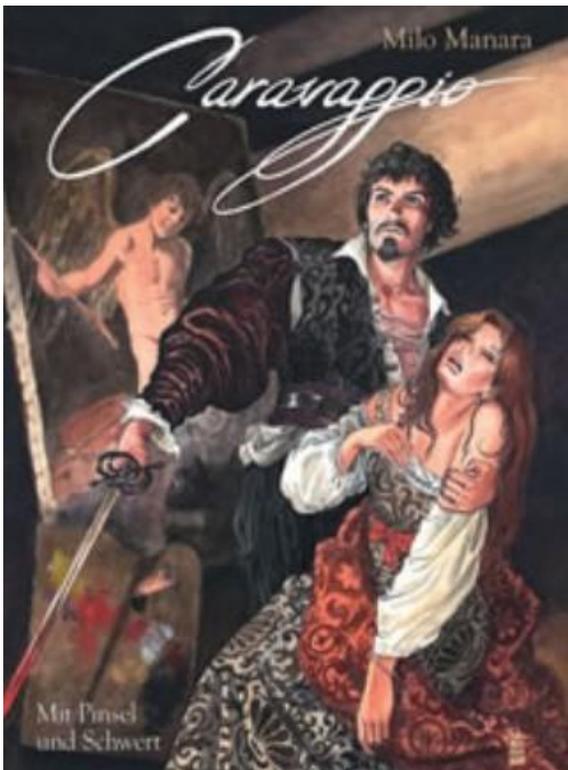
Während in Hindustan riesige Tempel mit Kopulierenden, übersät worden sind, die Matrix auf Altaren in Stein ihre Scham den Frommen entgegenhielt, Lingame vergöttert wurden, gab man sich im Westen der Bigotterie hin und nagelte die Lust ans Kreuz.



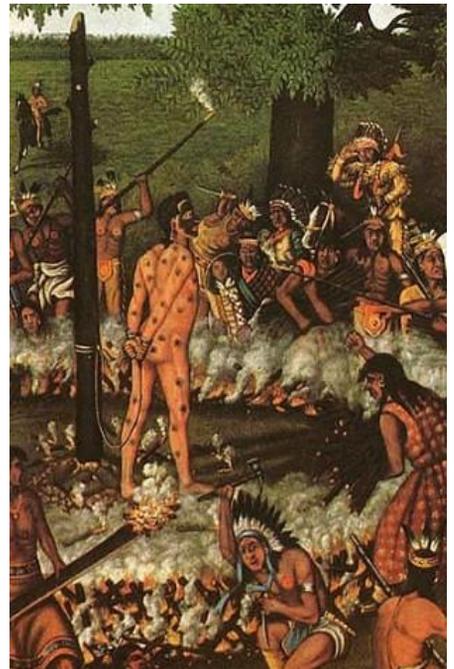
Immerhin wagte man darstellerische Versuche von Menschengeburten, man sieht den obligaten Bärtigen wie er einem liegenden Mann aus dessen Rippe eine Frau entbindet. Wo's schon etwas lüsterner zu und her ging ist in seltenen Darstellungen auf denen eine sehr schöne junge Frau mit einem halb Mann, halb Vierfüsser zusammen ist. Was will mir das sagen, Parallelwelten, erste Anzeichen psychologischer Deutungsversuche? Noch lange bevor die Psychopathia Sexualis verfasst war, in der alles was anders daher kommt als du oben ich unten für Pervers erachtet wird, auch da hierarchisch, mechanistisches Denken?



Wussten die Künstler, dass sie quasi Lügen malten im Auftrag einer herrschenden Männerbande, die den Menschen ihre angeborene Spiritualität raubte und Gott zu ihren gewinnträchtigen Gunsten missbrauchte? Hat der aufgewühlte Geist eines Genie's der ausklingenden Renaissance, der mit dem Schwert ebenso kunstvoll umging, wie mit Pinsel und Farbe ausschliesslich tiefschwarze Hintergründe gemalt, weil er damit die herzlose Umnachtung seiner Auftraggeber charakterisierte? Die aus Kreuzrittern, Inquisitoren, Kirchlichen Heerführern, Fürsten meist auch Grosshändlern und Conquistadores mit ihren Pastoren bestand. Die pechschwarze Nacht ohne Hoffnungsschimmer aus der Gewaltszenen und viel Leid quellen, hat der Maestro in seiner begehbaren Camera Obscura inszeniert. Mehr erlebend als wissend, dass er als Künstler zu dem wurde was er darstellte. Doch die Empfänger seiner Ölgemälde fühlten sich nicht kritisiert sondern geehrt.



Die Kunstwerke sind bewundernswert präzise, naturalistisch. Der Mann mit den Wunden sieht auf den Bildern immer anders aus und so entsteht der Eindruck es handle sich tatsächlich jedes Mal um einen anderen zu Tode geplagten, kein Einzelfall. Auch da endlos multipliziertes Leid mit Rückblick auf makellose Eltern so als wären Schurken nur Singles. Kopfschüttelnd sehe ich Gemälde mit Männern, die an Kreuzen aufgehängt sind und erinnere mich an Szenen in riesigen Wäldern voller berauschendem Vogelgezwitscher, entdecke Ähnlichkeiten mit Miniatur Menschenköpfen die an Schnüren aneinander gereiht an Hauseingängen hängen. Höre in der Vorstellung den Wind der Savanne pfeifen während an Marterpfahle gefesselte ihre Seele aushauchen um danach in Kochtöpfen zu verschwinden.





Man sieht beflügelte Vogelmenschen, das Beisammensein geschieht da und dort in Gegenwart total entblösster Damen, die über weichwarme, leicht nach Entleerung riechende Luxuskörper verfügen, einen Schwan zwischen ihre Schenkel pressend. Ein Florentiner schaffte für seine Zeit gewagte Allegorien mit denen man durchaus eine neue, fröhliche Religion gründen kann. Andersdenkern drohte in jener Epoche der Scheiterhaufen, entfacht von exaltierten Kirchenvätern spezialisiert auf Menschenopfer mit denen sie ihrem Gott gefallen wollten. Wo das Leiden haust ist viel Platz für Abartiges im Namen des Kreuzes, später der Guillotine, dann der Atombombe.





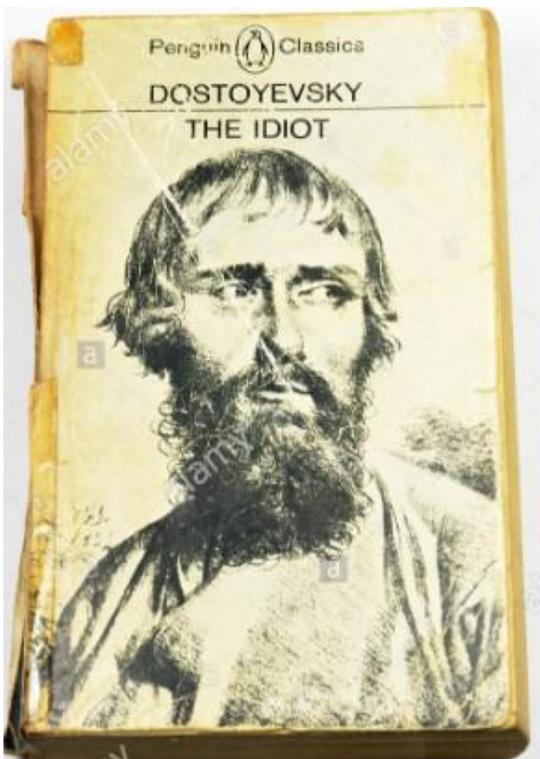
Manchmal ist ein Weib abgebildet, das eine Klinge durch den Hals eines schlafenden Mannes stösst. Rache muss sein, denn das Angebot an Berufsmöglichkeiten für Mädchen war zu jener Zeit beschränkt sie konnten wählen zwischen Kurtisane, Prostituiert, Nutte. Das hatte aus Rom die Stadt der Frauen gemacht bis ein ausländisches Heer um 1490 die Syphilis brachte und dem losen Treiben ein Ende bereitete. Anschliessend wurde wieder mehr gefoltert einfach als Kompensation. Menschheitsgeschichtlich weit zurück greift eine Darstellung, auf der ein bärtiger Mann einen Jüngling erstechen will, doch ein Flugmensch verhindert dies, bravo gutgemacht!



Auf der Suche nach Haaren, stösst man auf üppige Bärte, wundersame Damenfrisuren, Kopfbehaarung allgemein, Schamhaare eher spärlich das war schon damals ein no go . Genitalien werden diejenigen des Buben Babys und jene von Männern im Übermass zur Schau gestellt. Der berühmte Hermaphrodit aus einem viel weiter zurückliegenden Zeitfilm ist auch keine echte Dame was ersichtlich wird, geht man um die Skulptur herum. Wer mutig genug ist gibt einfach den Suchbegriff "Renaissance Sex" in die Suchmaschine ein und kann sich amüsiert über die Bilder wundern.



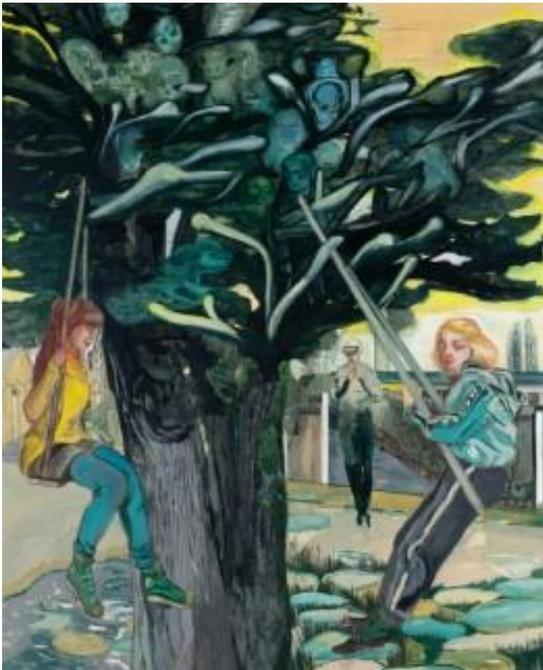
Die offizielle Tabuisierung der weiblichen Schamgegend geht wohl einher mit Verheimlichungen, Unausgesprochenem rund um die Frau die in der Moderne weiter ihren Lauf nimmt. So existiert weitgehend die irrige Meinung es gäbe keine weiblichen Sextäterinnen. Es gelang aus Frauen Heilige zu machen denen zumindest psychologisch Unbeflecktheit nachgesagt wird. Jeder Mann muss auf seine Weise erfahren, wie es um die Wahrheit steht, Es kann gut sein, dass er mit einigen Beulen ernüchtert aus den Erlebnissen herauskommt. Auch hier ist die Selbsterfahrung ein enorm reichhaltiges Gut. Dasselbe gilt für den Abenteurer in Religiösen - und Drogengefilten mit dazugehörenden Schattierungen, Färbungen und Zwischentönen.



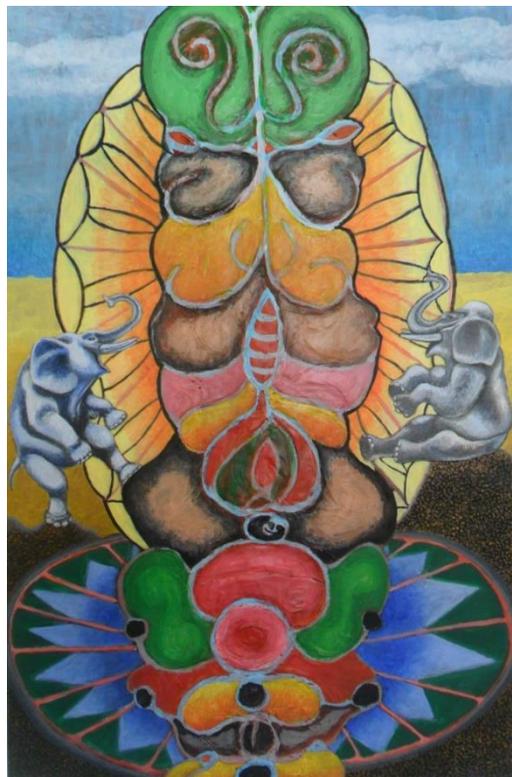
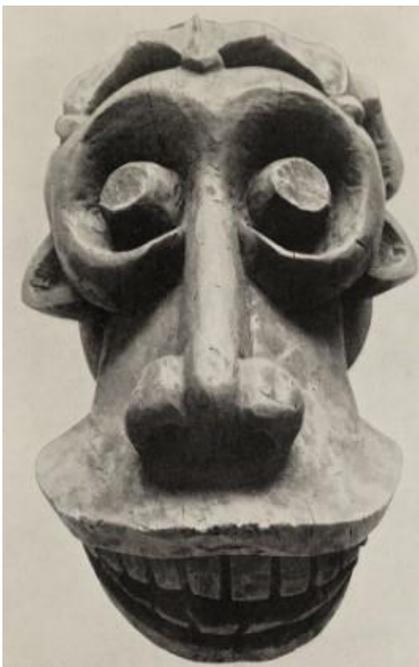
Manchmal kommen goldene tellerförmige Scheiben auf Köpfen vor, die ein bisschen dem Flugkörper ähneln mit dem ich hier landete. Damit meine ich nicht unbedingt ein UFO sondern die Seele deren Form bis anhin in keiner Weise vollumfänglich und präzis abgebildet wurde. Es sieht bei den Kreisen ums Haupt nach Aura aus, nach Ausdehnungen ausserhalb des Körpers. Die auch bei Krankheiten wie der Migräne wahrgenommen werden.



Es geschieht öfters, dass trotz des Gewalt- Machthintergrundes der Religionsentwicklung und derer gefälligem oft unnachahmlichem Bildmaterial, Menschen eine tiefe Verbindung zum Dargestellten entwickeln. Meist sind es Mariendarstellungen mit ihren Kindern die eine grosse Bedeutung haben und im seelischen tragende Empfindungen auslösen. Manchmal verbindet sich eine Marienikone mit dem Wunsch nach Kindern oder dem Verlangen nach Schutz für das innere Kind. Hier wird das Abbild zum Amulett, zur Zauberformel oder Medizin. Die Schönheit des Kunstwerkes erleichtert die Projektion und verspricht Erfüllung. Da wird Kunst zu dem was sie ist; Abbild von Vorgängen, Aufzeichnung von Gesetzmässigkeiten das Unerklärliche mit einbeziehend, märchenhaftes Spiel, horizonterweiternde Wissenschaft, durch den Geist geschaffene Nahrung für den Geist.



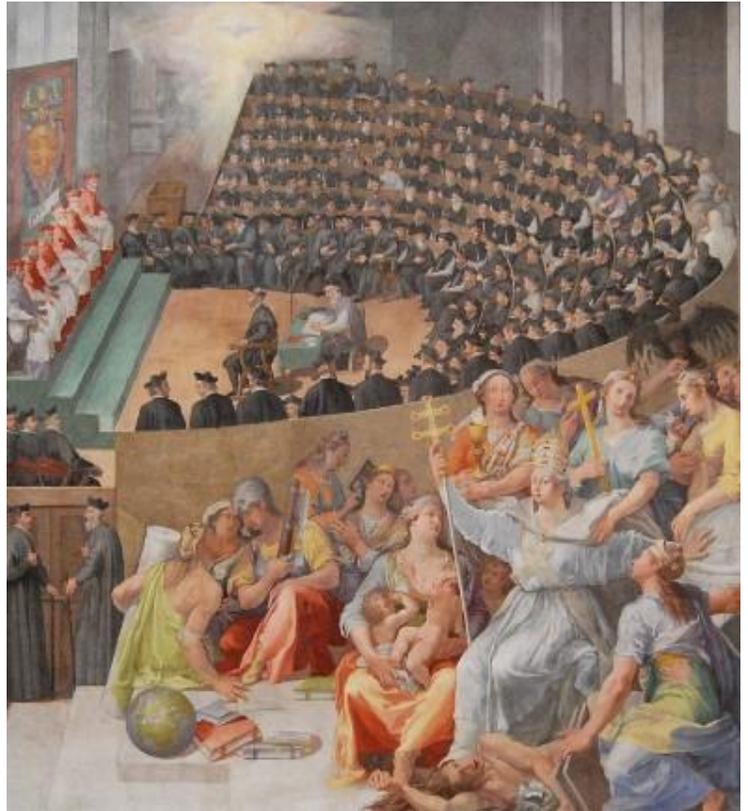
Sie ist noch mehr und wird laufend benutzt, missbraucht angewendet als: Schmuck, Dekoration, Statussymbol im Finanzkult, Erzähl- und Fabuliermittel, religiöses oder politisches Propagandawerkzeug siehe sozialistische Kunst, Ausdruck geistiger Zustände wie z. B. Rauscherlebnisse, Schizophrenien e. t. c., Kultgegenstand bei Voodoo und Naturreligionen, Animismus, Erklärungshilfe und Illustration in Wissenschaft und Technik und zur Freude am Leben.



Mit den sehr naturgetreuen Gemälden, die im 15 Jhd. entstanden, war es möglich dem Volk die Theorie der Gott-Jesus- Maria- und Heiligenfiktion glaubhafter ans Herz zu legen. Die Indoktrination dank Religionswerbung war perfekt. Der Katholizismus hat nicht nur Millionen von Menschen Erniedrigung und Vernichtung gebracht, sondern auch die Bildende Kunst in ein enges Schema gepresst. Es ist ein gewalttätiger Gott den man vor 2000 Jahren und mehr ersann, einer der keinen Anderen neben sich duldet. Das wurde mit immensem Fleiss und Können auf Leinwänden inszeniert und in Skulpturen geformt.



Renaissance ist jene Zeit in der das Wohlwollen verklärt daherkommt unerreichbar erscheint. In jenem Kontext hatte das Menschliche, die gute Tat erst dann ihren Wert, wenn sie durch den Prüfstand des Klerus gepresst worden war und mindestens als würdig, wenn nicht gar als heilig befunden wurde. Ein neuer Olymp mit vorwiegend männlicher Besetzung hatte seit 1400 Jahren die ausgewogen durchmischte Griechische Götterwelt verdrängt. Die Herren wurden in ihrer Christenkarriere als erstes tüchtig gequält, wie man das vergleichsweise mit festgenommenen Guerilleros macht. Durch den Schmerz geläutert stiegen sie zu Heiligen auf den allmächtigen Chef umschwärmend.





Die Renaissance der Kunstgeschichte hat zweifellos ihre Preziosen und gibt uns Zeugnis von der Anstrengung des Menschen sich in eine Künstlichkeit hinein zu entwickeln, deren Nonplusultra die heutige Science Fiction ist. Irgendwann hat man genug Bewunderung für die immensen Besitztümer der Anderen geäußert, will nicht mehr Groupie sein und kehrt in sich.





Die Wiedergeburt von Anno dazumal hat dem Freiheitstrieb wenig Fruchtbare gebracht. Parallel zu ihr darf die Volkskunst mit ihren Brauchtümern und auch heidnischen Überlieferungen als Ausgleich gesehen werden. Dort konnte man sich austoben, gelegentlich mit dem Risiko nach dem Happening hingerichtet zu werden. Wenn gleich vom Akademismus belächelt, hielten die Unterschichten die Balance der Hierarchie aufrecht.

Mit dem Einsetzen der Industrialisierung erwachte die Kunst in einen neuen Frühling hinein. Es war der Beginn der Massenproduktion, des Konsums und der Umweltbelastung. Die Dampfmaschine um 1700 zusammen mit jener der elektrischen Energieerzeugung um 1670 können als ausschlaggebende Erfindungen gesehen werden. Später kamen die Flugmaschinen dazu. Als die Künstler*innen anfangen sich frei den Themen zu widmen, die sie für wichtig hielten gab's einen Schub. Ist es nicht wunderbar was in den letzten 300 Jahren in der Kunst ab ging?

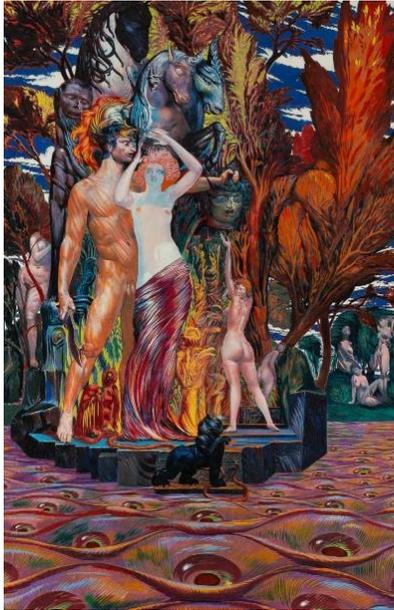


Es begann mit frühen Expressionisten, Fauve, Surrealismus vergessen wir aber nicht, dass in anderen Kulturen der Schritt zur freien Bildäusserung vor unserer Zeitrechnung stattfand. Die Malerei in den Höhlen von Lascaux sind nicht die einzigen Beispiele. Leider ist die Moderne, eingeläutet durch das Bauhaus 1919 zur Diktatur von Stahl, Beton und Glas verkommen. Die in monströsen Metropolen die Unfähigkeit der Menschen an Wenigem Freude zu haben vor Augen führt.



Dazu kommen Ausstellungshallen in denen bestenfalls farbige Dekorationen und an die Wand genagelte Gebrauchsgegenstände feilgeboten werden, denen Dank hochkarätigem Kunsthistoriker Fabuliertalent sagenhaftes Aussagepotential attestiert wird. Wer sich seine Rezension durch einen Psychiater schreiben lässt, kommt heut zu Tage besonders gut weg, denn es ist durchgesickert, dass Kunst innerpsychische Vorgänge freilegt.

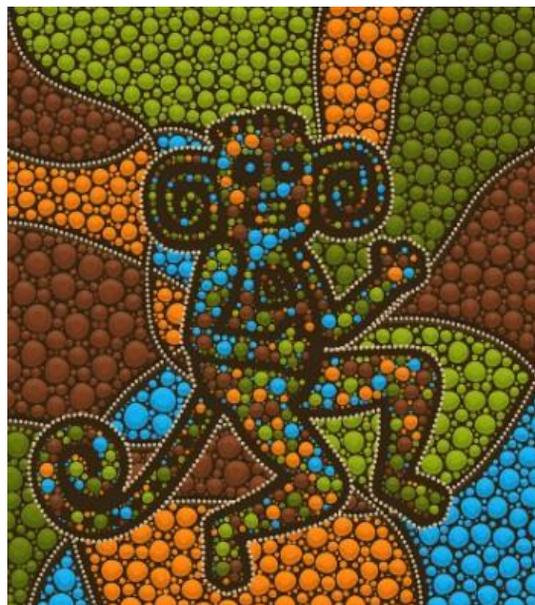




Ansätze einer solchen neuen Kunst geschehen immer wieder und äussern sich z. B. in Gemälden die ein narkotisch christlich-jüdisches Scheinleben in paradiesischen Gefilden zeigen in denen die Akteure seltsam sedierende, seligmachende Drogen genommen haben, ihr glasiger Blick verrät dies. Versuche die Religionsgeschichte in ihrer Extremstform und Überdimensioniertheit auf die Leinwand zu bringen oder jene meist von Späthippies geschaffenen Malereien die quirlige Mixe aus Hindu-Budh-Transzendentalismus angehäuft mit gewaltigen Preisen Röntgenblick, Meridianphilosophie, plus Astral-Aura-Seelenausdehnung in Szene setzen.



Es gibt auch die erfolgreiche Kolonialisierung Afrikanischer Kunst oder das Ausbeuten der Darstellungen "Geisteskranker" aus Mangel an eigener Inspirationskraft. Die Dotpaintings der Aborigines mit ihren dazugehörenden Dreamings und ihrer naturverbundenen Lebensweise sehen simpel und bescheiden aus. Sie bringen das was Kunst sein kann auf den Punkt. Es ist das Darstellen unserer Existenz im Zusammensein mit Allem was unseren Lebensraum anfüllt, aus dem wir Zusammenhänge erschaffen die uns als Alibi fürs Überleben dienen.

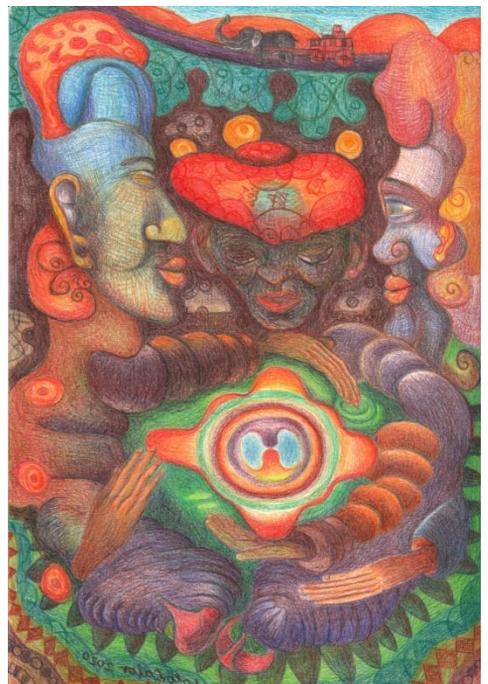




Der Mensch empfindet Lebensgefühle, Realitäts- und Traumphantasien und nimmt so seine Befindlichkeit im Dasein wahr. Geniale Kunst spricht sein Sensorium an und versetzt ihn in Schwingung. Der Wunsch eins zu sein mit wer weiss was, wo, wann, wie gibt dem Kreativen Aufschwung, ist so zu sagen das lebenslängliche vom Selbst verschriebene Elixier.



Claudio 2020



Claudio 2020



Claudio 2020

Diese Publikation ist für den Privatgebrauch bestimmt. Sie enthält urheberrechtlich geschütztes Bildmaterial und darf kommerziell nicht verwendet werden. Um die Künstler*innen der Bilder in Erfahrung zu bringen, kann man es mit reverse search image versuchen. Viel Spass!

Claudio Artista 2020

claudio-artista.jimdosite.com